



16. Wahlperiode

Drucksache 16/1822

# HESSISCHER LANDTAG

27. 01. 2004

Zur Behandlung im Plenum  
vorgesehen

## Dringlicher Antrag der Fraktion der CDU

betreffend wirkliche Koexistenz sicherstellen statt grüne Gentechnik  
durch die Hintertür verhindern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass mit dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf des Gentechnikgesetzes kaum eine Koexistenz der verschiedenen Anbauweisen sichergestellt werden kann.

Der Landtag hält einen vorgeschalteten bundesweiten Erprobungsanbau von gentechnisch veränderten Pflanzen für erforderlich, damit praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt werden können. Dies ist unabdingbare Voraussetzung für eine gesetzlich festzuschreibende Abstandsregelung.

Der Landtag missbilligt, dass die Regeln der so genannten "guten fachlichen Praxis" sowie alle entscheidenden Details der Koexistenz seitens der Bundesregierung am Parlament vorbei in Verordnungen geregelt werden sollen. Dies trägt nicht zur Rechts- und Planungssicherheit für die Anbauer gentechnisch veränderter Pflanzen bei.

Der Landtag sieht die vorgesehene gesamtschuldnerische Haftung, bei der im Schadensfall alle Anwender haften, die als theoretische Verursacher infrage kommen, als ein wesentliches Element zur Verhinderung der Koexistenz an. Diese stellt für den jeweiligen Anwender ein so hohes wirtschaftliches Risiko dar, dass er im Zweifel auf den Anbau verzichten wird.

Der Landtag ist der Auffassung, dass durch die komplizierten und umfangreichen Regelungen des Gesetzes die Anwendung und Erforschung dieser Technologie in Deutschland weiter erschwert wird. Gleichzeitig wird der Künstl-Entwurf den Verkauf importierter Gentechnik-Produkte den Weg auf den deutschen Markt ebnen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür einzusetzen, dass über das Gentechnikgesetz eine wirkliche Koexistenz der verschiedenen Anbauweisen und dringend nötige Rechtssicherheit ermöglicht wird.

Wiesbaden 23. Januar 2004

Der Fraktionsvorsitzende:  
Dr. Jung (Rheingau)